



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Pressemitteilung

Missbrauchsfälle von Lüge:

Einstellungen der Verfahren dürfen die Schwachstellen im System nicht verdecken

Wuppertal, 11.03.2020

Die Detmolder Staatsanwaltschaft hat im Zusammenhang mit den Missbrauchsfällen von Lüge mehrere Verfahren eingestellt. Die Ermittlungen gegen Mitarbeiter der Polizei Lippe, der Jugendämter Hameln-Pyrmont und Lippe sowie gegen vom Jugendamt beauftragte Familienhelfer hätten nicht zu einem hinreichenden Tatverdacht geführt, so die Staatsanwaltschaft.

Für diese Entscheidung gebe es juristisch mit Sicherheit nachvollziehbare Gründe, so Krista Körbes, Landesgeschäftsführerin des Kinderschutzbundes in Nordrhein-Westfalen. „Dennoch entsteht nach außen ein falscher Eindruck“, kritisiert sie und betont: „Es gibt schwerwiegende strukturelle Probleme im Kinderschutz-System.“ Dazu gehören fehlende Qualifizierung und mangelhafter Austausch von Personen, die mit dem Verdacht von sexualisierter Gewalt zu tun bekommen. Diese unzureichende fachliche Zusammenarbeit ist dem System geschuldet und betrifft somit auch Polizistinnen und Polizisten sowie Mitarbeitende von Jugendämtern.

„Der Kinderschutz in Nordrhein-Westfalen muss nachhaltig verbessert werden“, bekräftigt Landesgeschäftsführerin Körbes. „Wir brauchen gut ausgebildete Fachkräfte, die die Signale

von Kindern richtig deuten können. Und wir brauchen Strukturen in Behörden und Organisationen, die es erlauben, wichtige Fakten zu besprechen, weiterzuleiten und zeitnah zu handeln“, so Landesgeschäftsführerin Körbes weiter.

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Nicole Vergin

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Tel.: 0157 714 77 348

E-Mail: n.vergin@dksb-nrw.de